

HANDBLÄTTER FÜR DIE WELTANSCHAULICHE ERZIEHUNG DER TRUPPE

INHALTSVERZEICHNIS
25 Themen für die Handblätter

SS
HANDBLÄTTER
FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT
THEMA 11 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 8

Europa in Gefahr

Gliederung:

I. Die Stellung Europas unter den Weltmächten

1. Neue Großraumstaaten:

Der Erdball steht unter dem Zeichen der Bildung neuer, gewaltiger Machtballungen.

a) Die USA. beherrschen heute nicht nur die nördliche Hälfte des gesamten amerikanischen Kontinents einschließlich Kanada und Mexiko, sondern durch die Gewalt des Dollars auch die südamerikanischen Staaten. Auf der westlichen Halbkugel der Erde bildet sich ein Kontinent, der politisch und wirtschaftlich vom Judentum New Yorks geführt wird. Die Bodenschätze, die Fruchtbarkeit der Erde, die Erstreckung durch alle Klimate der Erde und die gewaltige Ausdehnung der Räume gestattet hier die Entstehung einer Macht, wie sie in diesen großen Massen die Erde bisher noch nicht gekannt hat.

b) Die **Sowjetunion** beherrscht den Norden Asiens und den Osten Europas. Weite Flächen von Moskau bis Wladiwostok enthalten ebenfalls gewaltige Reichtümer an fruchtbarer Erde, Bodenschätzen, Rohstoffen. Das Ziel der Sowjets ist, in Fortsetzung des zaristischen Imperialismus, der Anschluß an warme Meere: Atlantik, Mittelmeer, Indischer Ozean.

c) Im Fernen Osten entsteht unter der Führung unseres japanischen Verbündeten das neue „**Großostasien**", das ebenfalls eine Machtballung von kontinentalen Ausmaßen darstellt.

2. Europäische Kleinvölker und Staaten:

Europa umfaßt über 30 Völker, die in der Mehrzahl zwischen 2 und 8 Millionen Einwohner haben. Vom Blick auf die vorher genannten Großraumstaaten her erscheinen die europäischen Völker und Staaten sehr klein. Das Verhältnis dieser kleinen Völker zu den neuen Großraumstaaten ist ein ähnliches wie das Verhältnis der deutschen Kleinstaaten um 1800 zum heutigen Großdeutschland.

Die Erde steht unter dem Gesetz neuer, großer Machtballungen, die durch die Fortschritte der Technik in Nachrichtenübermittlung, Verkehr, Wirtschaft und Kriegführung möglich werden.
Können diese kleinen Völker und Staaten Europas sich bei der heutigen Lage der Weltpolitik erhalten?

II. Die Gegner Europas

1. Der Bolschewismus

Die Gewalthaber des Moskauer Kremls wollen die Beherrschung der Welt. Sie verfolgen ihr Ziel in Etappen.

1935 sagte der damalige Sowjetbotschafter in Paris, Potemkin, zu dem damaligen Kriegsminister Fabry: „Aus dem Weltkrieg entstand das Rußland der Sowjets, aus dem nächsten Krieg wird das Europa der Sowjets entstehen."
Ein kürzlich im Osten gefangener Sowjetoffizier erklärt offen: „Falls es uns gelingt, Deutschland zu beseitigen, werden wir den Krieg gegen England beginnen. - Es wird nur zwei herrschende Mächte der zukünftigen Welt geben, jede in ihrer eigenen Hemisphäre: Amerika und Sowjet-Rußland. England würde nur Intrigen schaffen, darum werden wir es zerstören."

Und im Sommer 1938 schreibt der Präsident der Sowjetunion, Kalinin: „Der Sieg des Bolschewismus in der Sowjetunion ist solange als unvollständig

anzusehen, als die übrigen Staaten der Welt noch eine von dem bolschewistischen Regime verschiedene Staatsform haben."

Hier ist das Ziel die Bolschewisierung der gesamten Menschheit einschließlich der amerikanischen Halbkugel ausgesprochen.

Der schwedische Gelehrte Sven Heding schreibt in diesen Tagen: „Wenn der sowjetische Plan gelingt, so erwartet uns eine Bolschewisierung von phantastischem Ausmaß. Obgleich die Bevölkerung Europas doppelt so groß wie die Rußlands ist, wird ihre hohe Kultur nicht den rohen und primitiven russischen Massen ihr Gepräge geben, sondern sie wird im Gegenteil auf das niedrige Niveau der erobernden Rasse herabgezerrt werden. Die Parole werden unzählige Massengräber und Deportationen nach dem unermeßlichen Sibirien sein. Damit das bolschewistische Regime leben kann, muß die westländische Kultur ausgerottet werden."

2. England

Zur Aufrechterhaltung seiner europäischen Vormachtstellung hat England diesen Krieg herbeigeführt. Es unterstützte den Kleinstaat Polen bei seinem herausfordernden Verhalten gegenüber Deutschland, um ihn nachher weder kriegerisch noch politisch zu unterstützen. Der Verrat Englands an Polen wird von keinem Land Europas vergessen werden.

Heute kämpft England darum, einige Reste seines früheren Weltreiches zu erhalten. Der Ausverkauf des Empire ist im vollen Gang. Der südafrikanische Premierminister Smuts erklärte schon vor einiger Zeit, England würde nach diesem Kriege unvergleichlich viel ärmer sein als vor demselben. England hat also seinen Krieg schon heute verloren.

Sven Hedin schreibt: „Innerhalb eines bolschewisierten Europa wird es nicht lange dauern, bis England eine leichte Beute ist. Das Widerliche an diesem Schauspiel ist, daß zwei auf der Höhe westländischer Bildung stehende Nationen das Äußerste ihrer Kraft an Material und Menschen opfern, um einen Kontinent zu vernichten, der die Urheimat und Hochburg unserer Kultur ist. Das Krankhafte und Wahnsinnige in diesem Kriege liegt in der blinden Raserei, mit der die Westmächte an ihrem Untergang arbeiten."

„Wenn es glückt, Deutschland zu zermalmen, so steht der Weg offen für das Vorrücken der Grenzen der sowjetrussischen Republik an die Ostsee, das Mittelmeer, den Kanal, den Atlantik."

3. Der Amerikanismus

Das Weltherrschaftsstreben der Dollarimperialisten von New York und Washington ist der treibende Grund für die Beteiligung der USA. an diesem Kriege. Bisher haben die New Yorker Juden ausgezeichnete Geschäfte gemacht. Sie haben nicht nur den engeren Anschluß Kanadas an die USA. erreicht, nicht nur den schwachen Widerstand der südamerikanischen Staaten gegen die Vorherrschaft Washingtons beseitigt, sie haben auch östlich des Atlantik, in Westafrika, Nordafrika, Irland, England und Island Fuß gefaßt und sind nicht gewillt, diese „Brückenköpfe" später wieder zu räumen.

Was Amerika uns bringt, wird in Süditalien deutlich: Ausplünderung der Kulturschätze, Aushungerung der Bevölkerung, schutzlose Preisgabe der Frauen an die weißen und farbigen Söldnertruppen, Verbrechertum, Unsicherheit, Seuchen. Die Amerikaner würden ein etwa von ihnen erobertes Europa nur ausplündern, die Bevölkerung verschleppen oder verhungern lassen, aber nirgends aufbauend Hand anlegen.

4. Das Weltfreimaurertum

Eine der geheimen Weltmächte, welche nicht nur den Zusammenschluß vieler Geldinteressen zum Riesengebäude des modernen Weltkapitalismus bewirkt hat, sondern mit verbrecherischen Mitteln jede gesunde Volkskraft unterhöhlen, kräftige Führerpersönlichkeiten beseitigen und den Geist der Zersetzung verbreiten will, ist die Weltfreimaurerei. Ihre letzte Führung liegt eindeutig in jüdischen Händen.

5. Das Weltjudentum

Die treibende Kraft des amerikanischen Dollarimperialismus ist das Judentum. Präsident Roosevelt, der selber jüdisches Blut hat, hat sich mit Juden als seinen engsten Ratgebern umgeben und hat nur die Befehle seiner geheimen Auftraggeber auszuführen.

Dasselbe Judentum hat es verstanden, die Schüsselstellungen der sowjetischen Wirtschaft in seine Hände zu bringen. So kommt es, daß die Sowjetunion heute eine seltsame Mischung von Staatskapitalismus und Privatwucher darstellt. Beide Wege aber, der staatskapitalistische wie der privatkapitalistische, führen in der Sowjetunion zum selben Ziel: der Vorherrschaft des Judentums.

Was Europa von einer Weltherrschaft des Judentums zu erwarten hat, ist in den vorübergehend von den Roten Truppen besetzten baltischen Staa-

ten, in Weißruthenien, der Ukraine und Bessarabien, sowie in Süditalien und Nordafrika so klar geworden, daß kein Volk mit wachen Sinnen noch den geringsten Zweifel haben kann.

III. Die Möglichkeiten Europas

Europa steht vor der Wahl: entweder Vernichtung alles selbständigen Volkstums, aller Freiheit und Gerechtigkeit, aller kulturschaffenden Menschen und Versinken in Sklaverei und Barbarei — oder Zusammenschluß aller Kräfte zu gemeinsamer Verteidigung und gemeinsamer Abwehr.

Sven Hedin schreibt: „Durch die Konferenzen in Moskau, Kairo und Teheran ist Stalin bescheinigt worden, daß England und Amerika seinem Vordringen an den Atlantik keine Hindernisse in den Weg legen. England und Amerika haben das Schicksal Europas an den Bolschewismus ausgeliefert."

Angesichts dieser Entwicklung gibt es nur eine Rettung: Den Zusammenschluß der europäischen Völkerfamilie unter der Führung des Reiches.

Sven Hedin schreibt: „Deutschland ist die einzige Macht, die nicht nur Europa, sondern die Menschheit vor dem großen Unglück, der furchtbarsten Schande zu retten vermag, die es je gegeben hat."

IV. Das Reich verteidigt Europa

Das Reich übernimmt nicht nur den militärischen Schutz Europas gegenüber dem anstürmenden Bolschewismus und dem drohenden Amerikanismus. Es verteidigt auch die europäische Kultur. Das Deutschland Adolf Hitlers kämpft für

1. Soziale Gerechtigkeit

Nur der völkische Sozialismus Adolf Hitlers erstrebt das echte Wohl der arbeitenden Menschen und verwirklicht die soziale Gerechtigkeit. In kapitalistischen wie bolschewistischen Ländern findet der Arbeiter nur Ausbeutung und Rechtlosigkeit.

2. Ein freies Bauerntum

Ein bodenständiges, kräftiges Bauerntum ist die Wurzel aller völkischen Kultur. Nur in Europa gibt es noch gesundes Bauerntum.

Adolf Hitler: „Das deutsche Volk wird entweder ein Bauernvolk sein oder es wird nicht sein."

3. Sprache und Volkstum:

Der Reichtum Europas an Völkern, Kultursprachen und Volkstumsprägungen ist unübertroffen. In der Pflege seiner eigenen Sprache, seines bodenständigen Volkstums sieht jedes Volk mit Recht die wichtigste Kulturaufgabe und die Wurzel seines völkischen Bestandes. In der europäischen Völkerfamilie wird jedes Volk seiner Sprache und Kultur, seiner völkischen Eigenart und Volkstumsprägung treu bleiben können und aus diesen Kräften seinen Beitrag zur Gesamtleistung Europas geben.

4. Freiheit und Selbständigkeit

Weder im bolschewistischen Zentralismus noch in dem kulturlosen Geist des Dollarimperialismus gibt es echte Freiheit und Selbständigkeit für die kleinen Völker. Nur eine politische Idee, welche von den Urgründen des Lebens ausgeht und den ewigen Lebensgesetzen gehorchen will, welche also an das Wohl der Menschen und Völker denkt und nicht an ihre eigene Macht und ihren Vorteil, kann daher die Freiheit und Selbständigkeit der kleinen Völker wahren.

Was unsere Gegner mit den kleinen Völkern im Sinn haben, beweist das Beispiel Polens mit aller wünschenswerten Deutlichkeit.

5. Kultur

Bolschewismus und Amerikanismus zehren von der europäischen Kultur. Sie haben auf kulturellem Gebiet nichts Eigenes geschaffen. Sie werden jede Freiheit der schöpferischen Entwicklung verhindern, jedes Kulturschaffen in den Dienst ihres Machtstrebens stellen und damit entwürdigen. Kultur muß wachsen.

Keiner der führenden Männer der Gegenwart hat mehr Verständnis für die schöpferischen Kräfte der Völker als Adolf Hitler. Léon Degrelle, der Führer des wallonischen Volkes, sagte am 20. April 1944 über den Führer: „Der erstaunliche Staatsmann, der in seinen starken Händen zwanzig europäische Völker hält, der Krieger mit den ungeahnten Reaktionen oder dieser langen Geduld, die noch schöner ist als die blitzartigen Handlungen, ist auch ein erstaunlicher Poet und hat ein den Regungen der bescheidensten Seelen weit geöffnetes Herz. Übrigens können nur die Poeten die Welt verändern, denn sie allein besitzen diese Frische und diese Glut, die sie alle Schwierigkeiten überwinden lassen, sie allein werfen auf die Realität dieses Licht, das alles schöner, wärmer und heller macht.“

V. Die europäische Völkerfamilie

Die Führung Europas kann nach Lage und Kraft nur das Reich übernehmen. Der Schwede Sven Hedin sagt:

„Die Deutschen sind das tüchtigste aller Völker; darum sollen sie von den Bolschewisten niedergeschlagen werden. Als Ingenieure, Kaufleute und Kolonisatoren sind die Deutschen erfolgreicher als andere Völker; darum wollen England und Amerika ihre Fabriken und Handelsstädte zerstören. Die deutschen Soldaten sind die besten der Welt, darum sollten sie mit Hilfe Rußlands besiegt und entwaffnet werden."

Nur ein siegreiches Reich kann dem bedrohten Europa denjenigen festen Rückhalt und die starke Mitte geben, die es braucht.

Um dieses Reich schart sich in friedlicher Zusammenarbeit die europäische Völkerfamilie. Europas Völker wissen, daß eine soziale Umwandlung das größte Ereignis der Nachkriegszeit sein wird.

„Aus dem Blut der Front wird die sozialistische Revolution erstehen. Der Führer will sie. Er bereitet sie vor. Er tut alles, um sie zu beschleunigen. Wir wissen, daß das Ziel seines Kampfes ist, dem Arbeiter Gerechtigkeit, Wohlstand und Achtung zu verschaffen. Der Soldat, der kämpft und leidet, tut es ohne zu klagen, weil diese strahlende Hoffnung ihn stützt. Der Krieg ist nur eine möglichst bald zu bewältigende Etappe. Hinter dem Kriege liegt die mächtige und friedliche Revolution, welche aus dem gestern noch zerrissenen Europa eine große sozialistische Gemeinschaft machen wird."

Léon Degrelle

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921

SS

HANDBLÄTTER

FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

THEMA 12 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 9

Europas Todfeind: Der Bolschewismus

„Wir dürfen keinen Zweifel darüber haben, daß in dieser Zeit jetzt das Schicksal Europas für die nächsten tausend Jahre entschieden wird."
Adolf Hitler am 8. November 1941

I. Was ist Europa?

Seit Jahrtausenden durch die Kraft nordisch-indogermanischer Völker geformt, ist Europa bei aller Vielfalt seiner volksmäßigen, kulturellen und politischen Aufgliederung doch eine Einheit und strebt immer von neuem zur Einheit.

Der gemeinsame Lebensgrund seiner Völker ist verwandtes Blut. Denn trotz der heutigen rassischen Verschiedenheiten hat das Indogermanentum für ganz Europa das Fundament der kulturellen und politischen Entwicklung gelegt, das Germanentum diese Grundlage erneuert und erweitert.

Seit dem Kampf der Griechen gegen die Perser als Herren Asiens ist der Freiheitsgedanke zur Leitidee der europäischen Entwicklung geworden. Dieser Gedanke liegt auch in der hohen Bewertung der Persönlichkeit, der schöpferischen Leistung des Einzelnen in der freien Gemeinschaft von Volk und Staat. Endlich wurde schon im alten Griechenland der Grundstock gelegt für die einzigartige geistige Entwicklung Europas: Die freie Forschung nach der Wahrheit, der unbegrenzte Wille zur letzten Erkenntnis, der Aufbau einer Wissenschaft, die durch keine Priestergewalt begrenzt und gehemmt wurde. - Das alte Rom versuchte erstmalig den Zusammenschluß eines Großteils von Europa auf politischer Grundlage und schuf in Staatsführung und Rechtsordnung weitere Bausteine; sein Weltreich ging jedoch in

der Orientalisierung unter. Seitdem, seit 1500 Jahren, haben die Germanen das artgemäße Erbe von Griechen und Römern übernommen und erweitert: Die Wahrung der menschlichen Freiheit, des kulturellen Reichtums, der staatlichen Ordnung. Darüber hinaus aber haben sie die Reichsidee geschaffen und im Mittelalter erstmalig verwirklicht, ein neues Ordnungsprinzip, das die höhere Einheit Europas über dem Reichtum seiner Völker und Kulturen wahrte und vor allen Feinden schützte.

Gleichzeitig hat das Germanentum, an der Spitze das Deutschtum, in jahrhundertelangen geistigen Kämpfen Europa sein heutiges Gesicht gegeben und die kulturelle Grundlage auch der nichtgermanischen Völker erneuert, erweitert und erhalten. Der Glaube an eine göttliche Weltordnung, unabhängig von den verschiedenen Konfessionen seiner Völker, der Idealismus des Denkens, die Heiligkeit des Eigentums, verbinden heute alle Völker Europas mit seinem germanischen Kern.

So ist Europa, trotz immer wiederholter Bruderkriege, trotz jahrhundertealter innerer Spannungen in den Grundlagen der Kultur, der menschlichen Haltung, der Rechtsordnung und der Wirtschaft doch eine Einheit. Heute aber strebt es zu stärkerer Zusammenballung seiner Einheit, um seine Existenz vor der Bedrohung aus dem Osten und Westen zu bewahren und eine neue, bessere Zukunft zu gewinnen.

Europa ist uns allen die Gemeinschaft freier Völker, der Inbegriff von Kultur und Menschenwürde.

II. Warum ist der Bolschewismus der Todfeind Europas?

Der Ursprung des Bolschewismus ist die Weltherrschaftsidee des Judentums und der asiatische Despotismus Tschingis Chans: Beides in seinem Begründer, dem Mischling Lenin, auch blutsmäßig vereinigt.

Seine geistige Grundlage, der Marxismus, ist reiner Materialismus und leugnet Religion, höhere Kultur, Menschenwürde und Eigentum, will alle Völker auslöschen und statt dessen ein Weltproletariat errichten, das keinerlei Unterschiede von Rasse, Kultur und sozialer Stufung mehr kennt.

Das Wesen des Bolschewismus ist die Vernichtung des Menschen als höheres Lebewesen überhaupt - wie sie in Rußland bereits durchgeführt wurde

Sein Ziel ist: Ausrottung der aus Rasse und Volk erwachsenen Führungsschicht, Beseitigung aller sinnvollen völkischen Gliederung, Aufhebung des Privateigentums, unterschiedslose Proletarisierung aller Länder und Völker. Wie in Rußland, soll auch in Europa auf dem völlig entrechteten, willen- und seelenlosen Menschenbrei ein Zwangsstaat errichtet werden, der das letzte Fundament zur endgültigen Eroberung der Weltherrschaft sein würde.

Rußland, wo der Bolschewismus sein teuflisches Experiment an Menschen und Völkern zuerst durchführen konnte, war seit Jahrzehnten durch Mongolenherrschaft und Zarismus an ein despotisches System gewöhnt. Politische oder menschliche Freiheit hat in Rußland nie eine Rolle gespielt.

E u r o p a lebt seit seinen Anfängen aus der Idee der Freiheit. Nie hat ein Gewaltstaat längere Zeit in Europa bestehen können.

Der B o l s c h e w i s m u s hat alle Völker seines Riesenreiches noch mehr versklavt als vorher der Zarismus - er hat jedes bewußte Volkstum mit eigener Kultur und Lebenshaltung ausgelöscht.

E u r o p a lebt aus der Vielfalt seiner Völker - auch kleine Volkstümer prägten in Kultur und Verwaltung ihr eigenes Dasein.

Im bolschewistischen R u ß l a n d ist mit der Vernichtung auch des Kleinbauerntums das Privateigentum so gut wie völlig beseitigt. Die Völker E u r o p a s können ihre reiche Kultur und Zivilisation, ihre technischen und sozialen Errungenschaften, ihren hohen Lebensstandard nur auf der Grundlage des Privateigentums bewahren. Die Heiligkeit des Eigentums ist ein europäisches Prinzip.

Der B o l s c h e w i s m u s hat in Rußland den Menschen von einem höheren Lebewesen zum Proletarier degradiert, zu einem seelenlosen Staatssklaven gestempelt.

Der E u r o p ä e r, aus der Idee der Freiheit lebend, kann auch dem Staat auf die Dauer nur in freiwilliger Unterordnung dienen; aus ihr erwächst seine schöpferische Leistung.

III. Was folgt daraus?

Die Unterwerfung Europas durch den Bolschewismus würde nicht nur die politische und militärische Unterjochung seiner Völker bedeuten. Der Bolschewismus muß Europa, d. h. seine Völker und Menschen vernichten, wenn er sein System hier aufrichten will.

Der gottesleugnerische Marxismus, seine rein materialistische Lebensauffassung, die Vernichtung der Menschenwürde, die Auslöschung aller Freiheit schlechthin - jeder einzelne dieser Programmpunkte bedeutet den Tod, den Untergang Europas.

Der Europäer kann in der Luft des bolschewistischen Staatskerkers nicht atmen; er bedarf der Freiheit wie des täglichen Brotes. Der deutsche Arbeiter, nach dem sich heute die Arbeiterschaft ganz Europas ausrichtet, ist ein schöpferischer Leistungsmensch mit dem Willen zu kultiviertem Leben und dem Recht auf Eigentum. Er würde untergehen, wenn der deutsch-europäische Sozialismus dem jüdisch-asiatischen Bolschewismus unterläge.

Aus der schlimmsten Bedrohung seines Lebens, die Europas zweieinhalbtausendjährige Geschichte kennt, gibt es nur eine Rettung: Die Erneuerung seiner Einheit durch das Reich als Führungsmacht. „Wenn Europa als Ganzes bestehen soll, so bedarf es der Führung. Ein Ganzeuropa ohne Führung wäre ein regungsloser Klumpen, ein führungsloses Gesamteuropa würde bei der ersten Belastungsprobe auseinanderfallen.“ (K l e o P l e y e r)

„Ein mitleid- und erbarmungsloser Krieg wurde uns von dem ewigen Judentum aufgezwungen, der, wenn er nicht vor den Grenzen Europas den Elementen der Zer-

störung Einhalt zu gebieten vermöchte, diesen Kontinent in ein einziges Ruinenfeld verwandeln würde. Aber nicht die verbrannten Städte wären es, die zerstörten Kulturdenkmäler, die als schlimmste Folge dieses Kampfes dann übrigblieben, sondern die bestialisch niedergemetzelten Menschenmassen, die dieser innerasiatischen Flut genau so zum Opfer fallen würden, wie es in der Zeit der Hunnen- und Mongolenstürme einst schon der Fall war."

Adolf Hitler

Schrifttum:

[1]) Europa und der Bolschewismus

[2]) Kampf dem Bolschewismus

Herausgeber: Der Reichsführer-ᛋᛋ, ᛋᛋ-Hauptamt. N/0921

ϟϟ

HANDBLÄTTER

FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

THEMA 13 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 9

Das ist der Bolschewismus!

„Wir kennen das theoretische Prinzip und die grausame Wahrheit der Ziele dieser Weltpest. Herrschaft des Proletariats heißt es und Diktatur des Judentums ist es! Im russischen Bolschewismus haben wir den im 20. Jahrhundert unternommenen Versuch des Judentums zu erblicken, sich die Weltherrschaft anzueignen."

Adolf Hitler

I. Ursprung des Bolschewismus

Von dem jüdisch-tatarischen Mischling Lenin begründet, ist der Bolschewismus das politische System, das die Lehre des Juden Karl Marx, den Marxismus oder Kommunismus, in die Wirklichkeit umsetzen will.

II. Hauptparolen des Marxismus

Der Mensch und die menschliche „Gesellschaft" sind Produkt der Materie; Familie, Rasse und Volk nur künstliche Erzeugnisse. Leugnung jeder göttlichen Weltordnung, aller geistigen, sittlichen und gefühlsbedingten Werte. Verneinung des Eigentums. Forderung: Errichtung der Internationale, der klassenlosen Gesellschaft aller Menschen durch die Weltrevolution: „Proletarier aller Länder vereinigt Euch!"

Wirkliches Ziel, vor den Völkern geheimgehalten, ist die jüdische Weltherrschaft nach Vernichtung aller Völker, Staaten und Kulturen durch das Chaos der Weltrevolution.

III. Weg der bolschewistischen Revolution

Ausgangspunkt des Bolschewismus in Rußland, wo die günstigsten Vorbedingungen vorhanden: eine urtümliche, ungeheuer leidensfähige Menschenmasse, Zersetzung der führenden Schichten im zaristischen System, soziales Elend der Industriearbeiterschaft und des landhungrigen Kleinbauerntums, dazu furchtbare Blutverluste durch den Krieg.

Sieg des Bolschewismus herbeigeführt durch kleine, straff disziplinierte Organisation mit diktatorischer Führung durch Lenin und schlagkräftige Propagandaparolen: Totale Sozialisierung der Industrie! Alles Land den Bauern! - Jahrelanger Kampf um die Sicherung der Macht im Innern. Die Tscheka, der Millionen unschuldiger Menschen zum Opfer fallen, sorgt mit raffiniertem Terrorsystem für die zielbewußte Unterdrückung jedes Widerstandes. Dazu von Anfang an rigorose Propaganda- und Erziehungsmethoden. Die Industriearbeiterschaft durch den Glauben an das zukünftige Paradies aller Werktätigen fanatisiert.

Im Ausland währenddessen Versuch, durch die Komintern, die Kommunistische Internationale, mit der Zentrale in Moskau die kommunistische Revolution herbeizuführen. Im Gegensatz zu Trotzki und seinen Freunden erkennt Stalin, daß allein durch innere Zersetzung die Weltrevolution nicht zu erzielen sei. Deshalb von dem neuen Diktator seit 1929 anderer Weg gewählt: die vorläufige Konzentration auf Rußland.

Mit den Fünfjahresplänen versucht Stalin, die volle Durchführung des bolschewistischen Experimentes in Rußland zu erzielen. Sein Ziel:

a) Umbildung aller Menschen in Proletarier. Dadurch
b) Formung des Menschen zum willenlosen Arbeitstier für die
c) Industrialisierung der gesamten Wirtschaft einschließlich der Landwirtschaft. Dadurch soll erreicht werden:
d) die gewaltigste Kriegsproduktion aller Zeiten.

   Endziel:

e) Die bolschewistische Weltrevolution durch einen neuen Weltkrieg.

IV. Die Methoden

Nach Vernichtung des Hauptteils der früheren Führungs- und Intelligenzschicht treten an ihre Stelle überall die Juden. Diese übernehmen auch die Formung des neuen Menschentyps für das bolschewistische System. Nur dem entwurzelten Juden ist es möglich, die Umwandlung des russischen, bäuerlich bestimmten Menschen zu einem seelenlosen Arbeitstier durchzuführen.

Propaganda und Massenerziehung in größtem Stil ausgebaut. Geistige Normung durch den Marxismus mit allen Mitteln. Begrenzung des Unterrichts und der Fachausbildung auf ganz bestimmte Gebiete. Alles auf Industrialisierung ausgerichtet. Vor allem die heranwachsende Generation durch

politische Fanatisierung und einseitig materialistische Ausbildung im „neuen Stil" des Sowjetmenschen geprägt.

Vom Kleinkind an Formung des Menschen durch den Bolschewismus; die Ehe, früher durch Religion und Gefühl geheiligt, jetzt lediglich Zeugungs- und Gebärmechanismus. „Gleichberechtigung" der Frau in der Heranziehung zu jeder männlichen Tätigkeit, deshalb Aufzucht des Kindes in bolschewistischen Kindergärten und Gemeinschaftsschulen. Durch hermetische Abschließung von jeder echten europäischen Geistesbildung, von der Kultur und Lebenswelt anderer Völker leichte Fanatisierung dieser Jugend, die in dem Glauben aufwächst, dem fortschrittlichsten Sozialstaat der Erde anzugehören und für das Menschheitsparadies der Zukunft zu arbeiten und zu kämpfen.

Fortsetzung und weitere Ausdehnung des Terrors ergänzt die geistige Vermassung. Am radikalsten jedoch wirkt die gewaltsame Umwandlung aller Berufsgruppen und Stände in Proletarier. Seit dem ersten Fünjahresplan beginnt systematisch der Umwandlungsprozeß: Aufbau riesiger Industrieanlagen auf der einen - rücksichtslose Vernichtung des Bauerntums auf der anderen Seite. Durch das Kollektivsystem Enteignung ungezählter Millionen ehemaliger Bauern und Verschleppung als besitzlose Sklaven in die neuen Industriezentren oder in Zwangsarbeitslager. Millionen andere gehen an Hunger zugrunde, die übrigen verbleiben als ländliche Industriearbeiter auf den Kolchos- und Sowchosbetrieben.

Ziel der Kollektivierung nach Stalins eigenen Worten: „Die Angleichung von Stadt und Land", die Vermehrung des Industrieproletariats als Basis des „Sozialismus". Für den Bolschewisten ist auch die Landwirtschaft „Industrie", folglich müssen auch die Bauern Proletarier werden.

Der Erfolg: Im Jahre 1939 nach der sowjetamtlichen Statistik besteht nur noch ein Rest von 1,8 Prozent der Gesamtbevölkerung mit kleinbäuerlichem Einzelbesitz. - Alles übrige unselbständige, eigentumslose Arbeiter und Angestellte in Stadt und Land: Proletarier. Die gesamte Wirtschaft der Sowjetunion ist Aufrüstung, jede Art von Industrie nur Rüstungsindustrie. Schon zehn Jahre vor Ausbruch des Krieges Normung der russischen Bevölkerung, der Arbeitssklaven in Stadt und Land auf den niedrigsten Lebensstandard, wie der heutige russische Wehrsoldempfänger im Kriege Kleider, Schuhwerk, Verpflegung und Unterkunft nur so viel erhält, daß die Dienstleistung als „Soldat der Weltrevolution" möglich ist. - Millionen arbeiten fast unentgeltlich in Konzentrations- und Straflagern aller Art bis zu ihrem Tode, in Kleidung und Ernährung weit schlechter gestellt als Negersklaven früherer Jahrhunderte.

Der Erfolg dieses Systems (schon vor dem Kriege nach vorsichtiger Schätzung 30 Millionen Tote) ist offensichtlich. Der Jude hat im größten Staatengebilde der Erde eine gleichförmige Masse von Arbeitstieren geschaffen. Mit ihnen war der Aufbau einer Rüstungsproduktion möglich, die auch heute noch riesige Mengen von Panzern, Flugzeugen,

Geschützen und Waffen aller Art zum Kampf gegen die freien Völker bereitstellt. Diese Menschen, entseelt, doch intellektmäßig fanatisiert durch eine jahrzehntelang eingehämmerte Irrlehre, heute noch dazu beherrscht von einem verlogen propagierten „Patriotismus“, sind auch das beste Material für die Riesenschlachten im Osten, namenlose Opfer für die geheimen Ziele des Weltjudentums.

Die Gefahr dieses Systems ist wegen seiner zielbewußten Durchführung riesengroß. Lenins Wort über die Ziele des Bolschewismus steht gerade heute riesengroß hinter den Fahnen der Roten Armee, die angeblich für die Verteidigung ihrer Heimat kämpft: „Unser Ziel ist unverrückbar die Erlangung der Beherrschung der Welt ... Die Herrschaft der Sowjets kennt weder Freiheit noch Gerechtigkeit. Diese Herrschaft beruht auf Unterdrückung und Vernichtung jedes individualistischen Willens ... Rücksichtslosigkeit bis zum äußersten ist unsere Pflicht ... Durch die vollständige Tyrannei — in deren Diensten sogar jeder Verrat, jeder Wortbruch, selbst Verleugnung des leisesten Schattens der Gerechtigkeit steht —, werden wir die Menschheit auf das letzte Gleichheitsniveau herunterdrücken, das allein die Menschen geeignet macht, zum leicht zu handhabenden, gleichförmigen Werkzeug unserer Macht zu werden.“

Für Deutschland und Europa aber gilt die Erkenntnis Adolf Hitlers mit all ihren Konsequenzen:

„Wir Deutsche haben in diesem Ringen um Sein oder Nichtsein nur alles zu gewinnen. Denn der Verlust dieses Krieges würde ohnehin unser Ende sein. Die innerasiatische Barbarei würde über Europa kommen wie zu Zeiten der Hunnen oder Mongolen. Niemand weiß dies besser als der deutsche Soldat und die mit ihm verbündeten Nationen, die an der Front das Wesen der bolschewistischen Menschheitsbefreiung kennenlernten.“

Schrifttum:

[1]) Europa und der Bolschewismus

[2]) Kampf dem Bolschewismus

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921

ϟϟ

HANDBLÄTTER

FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT

THEMA 14 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 9

Völkische Lebensordnung gegen bolschewistische Vermassung

Wie unterscheiden sich Bolschewismus und Nationalsozialismus?

I. Wie der deutsche Soldat die Sowjetunion erlebte

Als der deutsche Arbeiter 1941 als Soldat die Grenzen der Sowjetunion überschritt, betrat er eine neue Welt. Was er gehört hatte, hielt mancher zu einem großen Teil für politische Propaganda. Erinnerung an die marxistischen Parolen der Systemzeit, die ja seit 1933 „verboten" waren, lebten in manchem fort. Aber von der ersten Stunde des persönlichen Augenscheins war jeder bekehrt. Denn wo in der Heimat Ordnung war, sah er hier nur Unordnung und Chaos. Wo er selbstverständliche Sauberkeit gekannt hatte, sah er hier nur Dreck. Wo er anständige Kleidung gekannt hatte, sah er hier Lumpen. Das waren nur kleine Äußerlichkeiten. Aber der Soldat ist ja gewöhnt, alles aus der Praxis zu sehen. Ein System, das ihm nicht schenken will, was der nationalsozialistische Arbeiter als mindeste Voraussetzung eines zufriedenen Lebens betrachtet, nämlich ein anständiges, geordnetes Dasein mit der Möglichkeit, sich durch Arbeit und Fleiß nach eigenem Geschmack ein Besitztum zu schaffen, ein solches System betrachtet ihn nicht als lebendigen Mitschöpfer an der großen, auf das allgemeine Wohl gerichteten Ordnung. Für dieses System ist er ein zwar nützlicher, aber

völlig unwichtiger Gegenstand, ein Stück Material im Dienste der großen Staatsmaschinerie.

Das war der erste Eindruck unserer Soldaten. Sie bekamen sofort ein richtiges Bild. Aber es zeigte nicht alle Seiten des Bolschewismus. Hier folgt deshalb ein kurzer Überblick über seine wichtigsten Wesenszüge. Dabei stellen wir unsere Ideale den bolschewistischen Machenschaften immer gegenüber. Wir fragen:

Was ist der Unterschied zwischen Bolschewismus und Nationalsozialismus?

II. Gegen den alten Betrug von der „Gleichheit" aller Menschen setzen wir die These von Blut und Rasse

Die Irrlehre von der Gleichheit aller Menschen ist schon alt. Die Unabhängigkeitserklärung der USA. (1776) beginnt: „Alle Menschen sind gleich geschaffen." - In der Französischen Revolution von 1789 wurden „Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit" als „Menschenrechte" proklamiert.

Der Betrug von der Gleichheit der Menschen hat seit Jahrhunderten Unheil über die Welt gebracht: Er führte politisch zur „Demokratie", wirtschaftlich zum Liberalismus. Der Marxismus schließlich fordert auch wirtschaftliche Gleichstellung aller, d. h. Angleichung aller Einkommen und Löhne. Für diese Forderung sollen die Arbeiter aller Länder in den Klassenkampf gegen die Besitzenden ziehen. Der Bolschewismus will nun, gleichfalls auf den Betrug von der Gleichheit gestützt, die ganze Menschheit in ein einheitliches Weltproletariat verwandeln, das willenlos der jüdisch-bolschewistischen Führung gehorchen muß.

Die Irrlehre von der Gleichheit verstößt gegen die Naturgesetze. Jeder, der die Augen aufmacht, erkennt, daß die Menschen einander nicht gleich sind. Es gibt kluge und beschränkte, starke und schwache, tapfere und ängstliche usw. Auch die Völker sind einander nicht gleich. Wer in Norwegen und Serbien, in Frankreich und Rußland gekämpft hat, kann zahlreiche Unterschiede der Völker nennen. Welche sind es?

Auch wissenschaftlich ist längst erwiesen, daß jeder Mensch in seinen Anlagen durch die Erbmasse seiner Vorfahren bestimmt wird. Die Vererbungsgesetze, die das beweisen, sind für unsere Weltanschauung wichtig. Sie bringen die obengenannten Irrlehren sämtlich zu Fall. Wie

die einzelnen Menschen die Erbmasse ihrer Ahnen in sich tragen, so erklären sich die Anlagen eines Volkes aus den Rassen, aus denen es gebildet ist. Auch die Völker sind einander nicht gleich.

Die Lehre von der Gleichheit der Menschen ist eine gefährliche Lüge, die maßloses Unheil über die Welt gebracht hat.

III. Der Bolschewismus fördert den Rassenmischmasch - Wir kämpfen für die Reinerhaltung des Blutes

Die vom Bolschewismus erstrebte Weltrevolution soll der Schmelztiegel sein, in dem alles, was die Völker voneinander unterscheidet, verschwinden soll: alles Hohe und Edle, Familie, Sippe, Heimat, Kultur, Religion. Die Blutsgebundenheit, Boden- und Heimatverwurzelung des arischen Menschen ist das Haupthindernis für die jüdischen Weltherrschaftspläne. Deshalb wird unter den Völkern der Sowjetunion die Rassenvermischung in jeder Weise begünstigt. Der Nationalsozialismus fordert vom deutschen Volke Reinerhaltung des Blutes. Verdirbt das Blut, so stirbt das Volk. Die Geschichte lehrt seit Jahrtausenden die vernichtenden Folgen der Rassenvermischung: Goten und Vandalen in der Völkerwanderungszeit.
Der Nationalsozialismus sorgt deshalb durch Erziehung, aber auch durch Gesetze und Verordnungen für die Reinhaltung des Blutes: „Gesetz zum Schutze des deutschen Blutes und der deutschen Ehre." Es bietet Schutz vor Vermischung mit artfremdem, besonders jüdischem Blut. - Der deutsche Soldat im Ausland darf nur Frauen der germanischen Völker heiraten; auch diese nur mit besonderer Genehmigung.

„... ein rassereines Volk, das sich seines Blutes bewußt ist, wird vom Juden niemals unterjocht werden können. Er wird auf dieser Welt ewig nur der Herr von Bastarden sein." Adolf Hitler

IV. Gegen die bolschewistische Unterdrückung hochwertiger Menschen setzt der Nationalsozialismus Persönlichkeit und Führertum

Der Bolschewismus braucht zur Verwirklichung seiner Ziele eine seelenlose Menschenmasse, keine schöpferischen Persönlichkeiten, die sich gegen das jüdisch-bolschewistische Joch auflehnen könnten. Deshalb kommt es ihm darauf an, die rassisch wertvollen Kräfte jedes Volkes aus-

zulöschen (zu „liquidieren"). So ist die Führerschaft des zaristischen Rußlands (Gelehrte und Offiziere, Bürger und Bauern) liquidiert worden. So werden die hochwertigen Menschen der unterworfenen Völker in großer Zahl liquidiert (Katyn!). Der Bolschewismus hat einfach Angst, einzelne Menschen aus der Masse herauswachsen zu lassen. Es gibt deshalb in der Sowjetunion nur eine Meinung: die Meinung Stalins. Die überfüllten Gefängnisse und die Elendsjahre in Sibirien künden von den bolschewistischen Methoden gegen die, die irgendwie „auffallen". Im Wesen des Nationalsozialismus liegt es dagegen, daß er die besten Köpfe besonders herausstellt. Die Lehre von der Gleichheit lehnt er ab; deshalb hat er überall (in Volksvertretungen usw.) die Mehrheitsbeschlüsse beseitigt. In der Staatsführung, in jeder Dienststelle, in jedem Betriebe soll der fähigste Kopf die Führung haben. Die anderen bilden seine Gefolgschaft. Der Nationalsozialismus braucht also die wertvollsten Persönlichkeiten zur Führung. Er fördert sie daher bewußt und stellt sie auf allen Gebieten des Lebens an die entscheidenden Stellen.

„Die beste Staatsform und Staatsverfassung ist diejenige, die mit natürlicher Sicherheit die besten Köpfe der Volksgemeinschaft zu führender Bedeutung und zu leitendem Einfluß bringt." Adolf Hitler

V. Gegen die bolschewistische Gleichmacherei und die Ausbeutung des arbeitenden Menschen setzen wir den Sozialismus der Leistung

Der Bolschewismus erniedrigt den Arbeiter zur Wirtschaftsmaschine. Die erstrebte Diktatur des Proletariats ist in Wirklichkeit eine Diktatur des Weltjudentums, vermischt mit asiatischem Despotismus. - Der Ertrag der Arbeit kommt natürlich nicht den arbeitenden Menschen zugute. Über zwanzig Jahre lang wurden alle Erträge dem Volke entzogen und in die Aufrüstung gesteckt, mit der man nun die jüdisch-bolschewistische Weltherrschaft erzwingen will. So ist das Elend zu erklären, das der deutsche Soldat in der Sowjetunion wahrnimmt.

Der Nationalsozialismus begründet dagegen den Sozialismus der Leistung. Da die Menschen nicht gleich sind, sind auch die Leistungen nicht gleich. Eine wirtschaftliche Gleichstellung widerspricht also den Gesetzen des Lebens. Der Nationalsozialismus fordert daher nicht für alle gleichen Lohn, sondern gleiche Aufstiegsmöglichkeiten. Das

ist die Lösung der lange umkämpften sozialen Frage. Alle Hindernisse, die sich bisher dem Besitzlosen beim Vorwärtskommen in den Weg stellten, reißt der Nationalsozialismus nieder. Jeder hat zum Aufstieg den gleichen Start. Wie weit er kommt, hängt von seinen Fähigkeiten, seinem Fleiß, seiner Willenskraft ab. - Die Wertschätzung des einzelnen in der Volksgemeinschaft richtet sich aber nicht danach, wie weit er auf der wirtschaftlichen Stufenleiter aufsteigt, sondern danach, *wie* er die ihm von der Natur gegebenen Gaben einsetzt. Nicht, *was* er tut, ist wichtig, sondern *wie* er es tut. - Jeder Arbeitende wird so entlohnt, daß er am kulturellen Leben des Volkes als *geachteter und gleichberechtigter Volksgenosse* teilnehmen kann. Nach der Leistung ergibt sich auch im Wirtschaftsleben eine natürliche *Ordnung von Führer und Gefolgschaft.* Beide stehen im Dienst des Ganzen und sind unentbehrlich Dieser Sozialismus der Leistung verbürgt neben einer gerechten Auslese auch den höchsten Fortschritt des Wirtschaftslebens.

Der sowjetrussische Arbeiter ist ein Sklave des Staates; der nationalsozialistische Arbeiter ein geachteter, gleichberechtigter Volksgenosse.

VI. Gegen den seelenlosen, mechanischen Staatsbegriff des Bolschewismus setzt der Nationalsozialismus den auf der Sippe gegründeten völkischen Staat

Der bolschewistische Mensch ist durch und für den Staat da. Es gibt *kein Ziel im Leben außer den Staat.* Der Bolschewismus kennt nicht Freiheit und Menschenwürde oder Religion. Er vernichtet alles, was uns das Leben lebenswert macht. Er will keine tieferen Bindungen und Pflichten gegenüber den Mitmenschen, nur solche gegenüber dem Staat. Die Familie gilt als eine kapitalistisch-bürgerliche Lebensform und muß zerschlagen werden.

Der Nationalsozialismus sieht nicht den Staat zuerst, sondern *das Volk*, und in dem Volk *die Sippen und Familien.* Er kämpft für sein Volk und damit für seine Sippe; er arbeitet für seine Familie und damit für sein Volk. Sippe und Familie aber sind verwurzelt in der Heimat. Der Nationalsozialist weiß, daß das Leben gebunden ist durch *Blut und Boden.* Der Staat ist für den Nationalsozialisten nur da um des Volkes willen. Der Staat ist das organisierte Volk.

Der bolschewistische Staat fordert, daß man ihm Freiheit, Heimat und Familie opfert. Der National-

sozialist kämpft für sein Volk und sichert sich damit Freiheit, Heimat und Familie.

VII. Gegen den jüdisch-bolschewistischen Weltstaat setzt der Nationalsozialismus die organische Ordnung Europas durch das Reich

Der Bolschewismus hat bewußt die Tradition des zaristischen Imperialismus übernommen. Seit Peter dem Großen rennen die Massen aus dem Osten immer wieder gegen Europa an. Seit mehr als 300 Jahren wächst an Europas Ostgrenze das Gespenst des russischen Massenangriffs. Diese Bedrohung hat heute allerdings ein doppeltes Gesicht. Sie ist in ihrer Verbindung von jüdischem Bolschewismus und imperialistischer Tradition revolutionär und machtpolitisch zugleich und für Europa von tödlicher Gefahr.

Wie jeder Imperialismus will auch der sowjetrussische beherrschen, unterjochen und ausbeuten, wie man Sklaven, die keine Ehre haben, unterwerfen und ausbeuten kann; darüber hinaus will der bolschewistische Imperialismus durch seine Methoden der Vermassung und Rassenvermischung die Völker gänzlich auslöschen. Ein Volk, das seine eigene Ehre liebt und die Ehre anderer würdigt, sucht nach einer anderen Form des Zusammenlebens der Völker.

So streben wir Nationalsozialisten nach dem „Reich" als einer Ordnung aus Führung und Gefolgschaft zwischen den europäischen Völkern, ähnlich wie wir sie innerhalb unserer Volksgemeinschaft schon verwirklicht haben. Nicht nur das germanische Schwert und die Kampfkraft unserer Divisionen allein werden die Grenzen dieses Reiches bestimmen, sondern das Vertrauen der anderen Völker an die Sendung des Reiches. Dieses Vertrauen zu gewinnen und dieses Vertrauens würdig zu sein, das ist unsere ungeheure politische Aufgabe.

Der sowjetrussische Imperialismus will unterjochen; das „Reich" will führen.

Schrifttum:

Adolf Hitler, „Mein Kampf", S. 492-503;
„Europa und der Bolschewismus";
„Kampf dem Bolschewismus".

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921

SS
HANDBLÄTTER
FÜR DEN WELTANSCHAULICHEN UNTERRICHT
THEMA 15 / SIEHE BROSCHÜRE NR. 10

England stört den Frieden Europas

Warum führt England Krieg gegen das Reich und ein einiges Europa?

„Trotzdem dieses Deutschland jahrzehntelang der sicherste Garant des Friedens war und sich selbst nur seiner friedlichen Beschäftigung hingab, hat es andere Völker und besonders deren Staatsmänner nicht davon abhalten können, diesen Emporstieg mit Neid und Haß zu verfolgen und ihn endlich mit einem Kriege zu beantworten."

Adolf Hitler, 8. April 1939

I. England ist seit Jahrhunderten der Störenfried Europas

Seitdem England mit Beginn der Neuzeit Überseehandel treibt, kämpft es mit brutaler Rücksichtslosigkeit jeden Mitbewerber mit Waffengewalt nieder: Spanien wird im Bunde mit Holland, Holland mit Frankreich, Frankreich mit Deutschland und Rußland, Rußland mit Frankreich, Deutschland im 1. Weltkrieg mit Rußland, Frankreich usw. niedergerungen.

II. Aus welchem Grunde und mit welcher moralisch-religiösen Begründung führt England diese Kriege?

Zwei machtpolitische Gründe: Rückendeckung Englands bei seinem schrankenlosen Ausgreifen in die Welt; Handelsmonopol,

das alleinige Vorrecht, Europa mit Waren aus Übersee zu beliefern (willkürliche Ausbeutung Europas).

Moralische Begründung: Der Puritanismus Cromwells hämmert den Engländern ein, daß sie von Gott als Herrenvolk zur Führung der unmündigen Völker berufen sind. „England ist das Werkzeug Gottes zur Befreiung und Erziehung der Menschheit."

III. Woher nimmt England die Kraft zu diesen Kriegen?

Die sittliche Kraft gewinnt es aus dem weltanschaulich-puritanisch untermauerten politischen Soldatentum; Verbündete findet es durch die Lüge vom „Europäischen Gleichgewicht"; Deutschland ist das unerschöpfliche Menschenreservoir für seine Söldnerheere.

IV. Warum bekämpft England seit 30 Jahren das Reich?

Zunächst 1914 aus den gleichen Gründen wie bisher: Es fühlt sich durch Deutschland im Rücken bedroht und in seinem Welthandelsmonopol gefährdet. Für den 2. Waffengang 1939 treten weltanschauliche Gegensätze ausschlaggebend hinzu.

V. Warum schürte England den ersten Weltkrieg 1914?

Unbesorgt beobachtet England die Begründung des Zweiten Reiches (1864, 1866, 1870/71). Gefährlicher erscheint ihm damals Rußland (Indien, Balkan, Vorderer Orient) und besonders Frankreich, das unter Napoleon III. nach der alten Führerstellung strebt und sein 2. Kolonialreich aufbaut. So kommt ihm der Tag von Sedan nicht unerwünscht.

Unerwartet schnell das Erstarken Deutschlands. Bismarck auf dem Berliner Kongreß 1878 als „ehrlicher Makler" Organisator des europäischen Friedens. 1898 und 1901 Bündnisanträge: England versucht, das Reich in das Schlepptau seiner Politik zu ziehen. Deutschland lehnt es ab, sich wie Friedrich der Große als „Festlandsdegen" für England in einen europäischen Krieg verwickeln zu lassen. Doch bald ändert sich die Haltung Englands; es sieht sich in seiner Weltmachtstellung durch das Deutsche Reich bedroht:

1. Die starke deutsche Flotte erscheint als Bedrohung der nahen englischen Küste.
2. Der in viel steilerer Kurve als der englische Handel ansteigende Anteil Deutschlands am Welthandel erfolgt auf Kosten Englands.
3. Das neu begründete deutsche Kolonialreich stellt eine Unterbrechung der Herrschaftslinie Kap-Kairo dar.
4. Der wirtschaftliche Vorstoß Deutschlands in Richtung Berlin-Bagdad ist in die Flanke der englischen Linie Kairo-Kalkutta und in das Herz des britischen Empire, Indien, gerichtet.

Eduard VII. vollzieht die Einkreisung Deutschlands: 1904 Entente cordiale zwischen England und Frankreich, 1907/09 englisch-russische Verständigung. Der auf Befehl und im Dienste des Judentums geführte Kampf wird nach der Waffenstreckung 1918 in voller Erkenntnis der dem deutschen Volke innewohnenden Kräfte mit anderen Mitteln weitergeführt. Der brutale Druck löst — für England höchst unerwünscht — die nationalsozialistische Revolution von 1933 aus.

VI. Was treibt England zu der Kriegserklärung von 1939?

Durch die Preisgabe der ehemaligen Verbündeten, Polen usw. an die Sowjetunion ist England entlarvt. Kein Mensch glaubt mehr, daß England für die Freiheit der kleinen Völker und für die Demokratie in den Kampf getreten ist. England hat erkannt, daß eine neue Welt im Werden ist, die Welt der ungebrochenen germanischen Seele, die sich von der jüdischen Welt des englisch-amerikanischen Weltwirtschaftssystems losringt. Welches sind nun — außer den stets gleichbleibenden wirtschaftlichen Sorgen — die unversöhnlichen weltanschaulichen Gegensätze zwischen beiden Welten?

1. Die hysterische Angst der im Besitz übersättigten englischen Führerschicht, der der Kampfgeist schwindet, vor dem urgewaltigen Ausbruch nordischen Geistes im jungen Deutschland.

2. Die Rassen- und Volkstumsfrage.
   Deutschland hat durch seine Rassenpolitik den Kampf gegen die größte Gefahr für alle europäischen Völker, den Rassentod durch Mischung mit artfremden Rassen, aufgenommen. Kein Volk Europas, ja der ganzen Welt, kann umhin, zu dieser Frage Stellung zu nehmen. Auch in England scheint diese Erkenntnis zu dämmern. Hiergegen stemmt sich die englische Führerschicht; denn sie ist dem Blute nach und besonders weltanschaulich mit Juda so eng verbunden, daß eine Trennung ohne Zusammenbruch des plutokratischen Systems undenkbar ist. — Auch der deutsche Standpunkt in der Volkstumsfrage, der jedem, auch dem kleinsten Volke, das Recht auf Gestaltung des Lebens nach eigener Art zusteht, muß den englischen Anspruch auf Bevormundung der Völker zu Fall bringen.

3. Der deusche Sozialismus:

„Gerechtigkeit für alle", das Recht auf Arbeit und Leben für jeden Angehörigen der deutschen Volksgemeinschaft, ist eine Bedrohung der herrschenden Wirtschaftsauffassung in England: Nach jüdisch-puritanisch-liberalistischer Auffassung hat jeder Einzelne den Lebenskampf für sich zu kämpfen. Der Besitzende ist von Gott gesegnet, der Arme verworfen. Plutokratie und Elendsviertel, die nach unserer Auffassung jeder sozialen Gerechtigkeit Hohn sprechen, sind nach englischer Auffassung gott-

gewollt. „Gemeinnutz geht vor Eigennutz" ist dem englischen Geschäftsmann unverständlich.

4. Die Beseitigung der Scheidung der Völker in Besitzende und Habenichtse", „Have-nots", die Forderung Deutschlands nach Kolonien und nach gerechter Verteilung der Rohstoffe in den Kolonialländern, nach freier Beteiligung am Welthandel erscheint den Engländern als eine Anmaßung; denn nach ihrer Anschauung ruht auf dem Reichtum der Völker Gottes Segen. Die Habenichtse sind offenbar von Gott verworfen.

5. Die Verwirklichung der gesamtdeutschen Idee
Durch die Schaffung des Großdeutschen Reiches sind die Ketten von Versailles zersprengt, anstelle des politischen Leerraumes in Mitteleuropa ist ein kraftvoller Volksstaat getreten, der sich aus englischer Bevormundung lossagt.

6. Das Reich bekennt sich zu seiner zweitausendjährigen Sendung als Ordnungsmacht in Europa. Es tritt hiermit der englischen Arroganz, von Gott zur Weltherrschaft berufen zu sein, entgegen. Europa soll aufhören, ein Objekt britischer Ausbeutung zu sein und sich auf britischen Befehl gegenseitig zu zerfleischen.

Europa für die Europäer, nicht für die Engländer.

Schluß:
England hat durch die Jahrhunderte, in denen es entscheidenden Einfluß auf die europäische Politik ausgeübt hat, bewiesen, daß ihm nichts am Frieden in Europa liegt. Es hat dauernd mit der Lüge vom europäischen Gleichgewicht die Völker aufeinandergehetzt und dann im Trüben gefischt Es sieht in Europa nur ein Ausbeutungsobjekt. Es ist das Element der Zerstörung, nicht der Ordnung und des Aufbaues.

Die größte Gefahr für das heutige England ist ein einiges Europa unter deutscher Leitung. Es ist dann nicht mehr in der Lage, den Kontinent auszubeuten. Es scheidet aus der europäischen Völkerfamilie aus, oder es wird ihm der gebührende Platz, Volk unter Völkern, zugewiesen.

Herausgeber: Der Reichsführer-SS, SS-Hauptamt. N/0921